

Das Tagebuch von mArtin...

03. Oktober 2016 18:50 Uhr

Man soll doch unbedingt so großmütig sein, von jeder Sache, welche ekelhaft ist und einem dennoch widerfährt, auch die positive Seite zu sehen. Diesen *Spruch mit Bart* kennt jeder. In solchen Dingen bin ich - erwiesener Maßen - nicht so wirklich gut. Ich neige schon ein bisserl dazu, von vielen Dingen eher die negative Seite zu sehen. Die Sicht auf den positiven Teil ist mir doch manchmal ein wenig verstellt. In dieser Richtung gäbe es also noch Handlungspotential.

Vermutlich deshalb, weil dies so ist, hat mir das Schicksal heute ein sehr leicht deutbares Beispiel gesendet: Ich breche auf zu meiner Tour. Kurz vor dem Ende des ersten Viertel vom *Aufstieg* habe ich einen Patschen am Hinterrad. Ziemlich genervt drehe ich um und schiebe das Rad nach Hause. Noch wesentlich mehr genervt beginne ich mit der Reparatur. In diesem Moment bricht ein Platzregen aus, der in dieser Heftigkeit für das heurige Jahr eine echte Seltenheit darstellt. Der Guss nimmt auch nicht so rasch sein Ende, es bleibt für mehr als 30 Minuten ein bisserl eine Art von Sintflut-Stimmung. »*Jetzt wäre ich gerade am Gipfel angekommen...*« ist mein Gedanke und ich bin doch ein wenig froh, zu diesem Zeitpunkt in der trockenen Umgebung meiner Terrasse den Schlauch flicken zu d ü r f e n ...

(C) mArtin 2024

Kommentare:

06. 10. 2016 - 16:26 Uhr

fxn

Glück gehabt!!!

07. 10. 2016 - 13:53 Uhr

mArtin

:-)

30. 10. 2016 - 14:35 Uhr

Kurtl

Das drittletzte Wort verleitet mich zu allerlei Fantasien, wo ich mir vorstelle das Du

30. 10. 2016 - 17:08 Uhr

mArtin

Na zack :-)